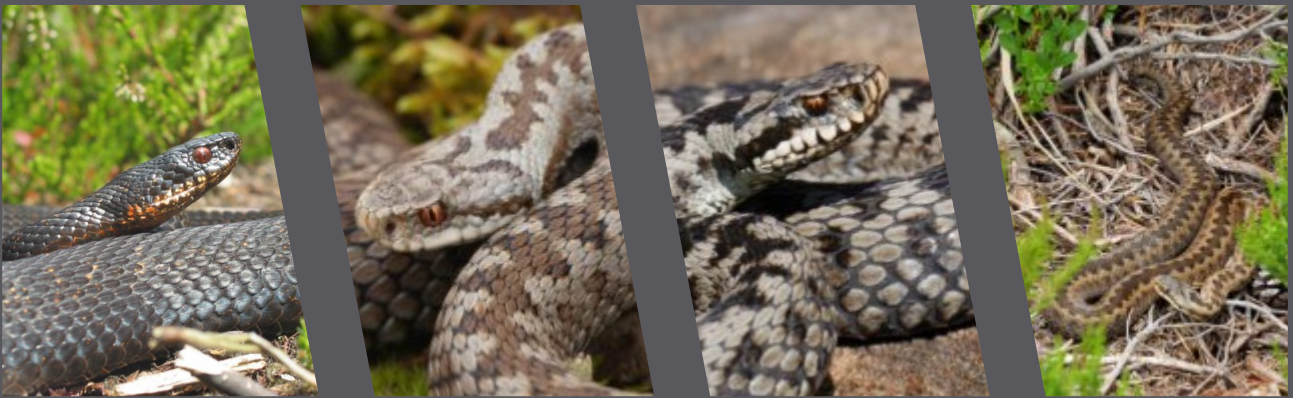


# Wildes Heidelberg

## Kreuzotter (*Vipera berus*)



Eine besonders schützenswerte und zu Unrecht gefürchtete Schlange in Deutschland.

Ein Beitrag von Dr. Michael Waitzmann



Weihnachtsausgabe 2021

AK Reptilien

## Zur Person



**Dr. Michael Waitzmann** studierte in den 1980er Jahren Biologie an der Universität Heidelberg. Nach einem kurzen Intermezzo bei der Umweltstiftung WWF Deutschland war er seit 1991 bei der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) tätig und leitete dort bis zum Eintritt in den Ruhestand im Frühjahr 2021 das Sachgebiet Artenschutz. Seit Mitte der 1980er Jahre ist er ehrenamtlich im Amphibien- und Reptilienschutz aktiv und setzt sich insbesondere für den Erhalt der Äskulapnatter im südlichen Odenwald ein. Daneben begleitet er mehrere Kartier- und Monitoringprojekte in Baden-Württemberg, wie z.B. das Kreuzotter-Monitoring im Schwarzwald oder die Landesweite Amphibien- und Reptilienkartierung (LAK).

Wilfried Münster  
[wmuenster@gmx.de](mailto:wmuenster@gmx.de)

Bisher in dieser Reihe erschienen:

Feuersalamander 2021 (September 2021)  
Aspispiper 2021 (November 2021)  
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)  
Kreuzotter 2021 (Dezember 2021)

### Publikation und Copyright Informationen

Text und Quellennachweise:



Artenporträts NABU  
Mit freundlicher Genehmigung durch  
Ressort Artenschutz  
NABU-Medienteam  
NABU-Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Charitestraße 3  
10117 Berlin



waldwissen.net ist eine Informations- und Kommunikationsplattform.



Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V.  
Kuhläger 20  
77654 Offenburg  
E-Mail: [info@herpetofauna-bw.de](mailto:info@herpetofauna-bw.de)  
Web: [www.herpetofauna-bw.de](http://www.herpetofauna-bw.de)

Gestaltung  
Bilder  
Texte und Zitate

Wilfried Münster  
Dr. Waitzmann  
NABU Artenporträt; Waldwissen; ABS Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz BW e.V.; Dr. Michael Waitzmann; Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig. Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden. Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



## Die Kreuzotter (*Vipera berus*)

### Merkmale

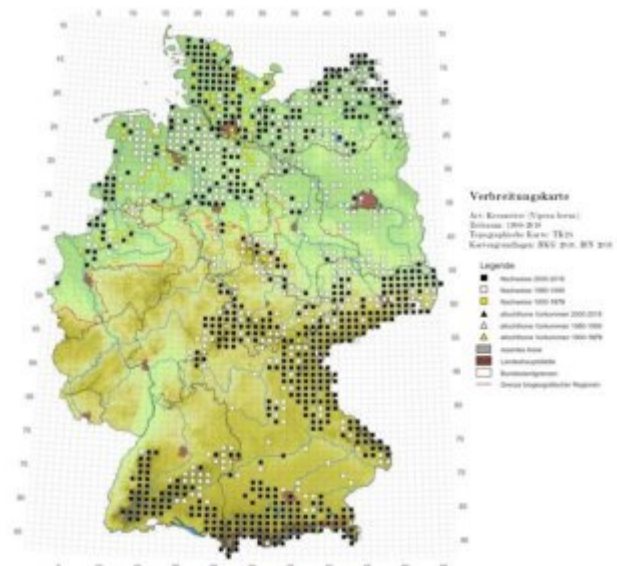
Die Kreuzotter (*Vipera berus*) gehört zur Gruppe der Vipern (Familie Viperidae) und ist neben der Aspispiper die einzige Giftschlange Deutschlands. Kreuzottern sind recht kleine, gedrungene Schlangen und erreichen eine Maximallänge von 80 bis 85 cm. In Färbung und Zeichnung sind sie ausgesprochen variabel – charakteristisch ist in beiden Geschlechtern aber ein durchgehendes Zickzackband längs der Rückenmitte. Männliche Tiere sind meist grau gefärbt mit einem schwarzen, kontrastreichen Zickzackband, während bei weiblichen Tieren braune Farbtöne überwiegen. In beiden Geschlechtern treten nicht selten auch Schwärzlinge auf. Die Augen der Schlange sind sehr auffällig, die kupferfarbene bis dunkelrote Iris hat eine senkrecht stehende Pupille, was die Kreuzotter sofort als Giftschlange ausweist.

### Verbreitung

Mit Ausnahme des Südwestens und des Südens ist die Kreuzotter in Europa weit verbreitet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich im Norden bis Skandinavien, wo sie sogar noch nördlich des Polarkreises anzutreffen ist. Die Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland liegen in der Norddeutschen Tiefebene, im Alpenvorland und in den deutschen Alpen sowie in den Mittelgebirgslagen Süd- und Mitteldeutschlands.

In Baden-Württemberg besiedelt sie die höhergelegenen, kühleren Lagen des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb sowie die Moorgebiete des Allgäus und Oberschwabens. Da die Kreuzotter kühlere Regionen mit hoher Luftfeuchtigkeit bevorzugt, kommt sie in den wärmebegünstigten Lagen Baden-Württembergs, wie z.B. im Oberrhein-Tiefland, im Odenwald und im Kraichgau nicht vor. Fundmeldungen aus diesen Gebieten gehen meistens auf Verwechslungen mit der Schlingnatter zurück.

DGHT (2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands





## Giftwirkung & Nahrung

Die Kreuzotter verfügt über einen hoch entwickelten Giftzahnapparat mit zwei beweglichen Giftzähnen im Oberkiefer. In Ruhestellung liegen die Giftzähne eingeklappt im Gaumendach und kommen erst beim Beuteerwerb zum Einsatz. Bissunfälle beim Menschen sind äußerst selten und ereignen sich meist nur dann, wenn man die Tiere in die Hand nimmt oder versehentlich auf sie tritt. Da das Gift der Kreuzotter in erster Linie dem Beuteerwerb dient und bei einem Abwehrbiss meist auch weniger Gift abgegeben wird, ist der Biss für einen gesunden Menschen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen wirklich gefährlich. Während sich ausgewachsene Kreuzottern überwiegend von Kleinsäugetern ernähren, gehören bei Jungtieren Eidechsen und Frösche zum bevorzugten Nahrungsspektrum.

## Lebensraum

Die Kreuzotter besiedelt in Baden-Württemberg sehr unterschiedliche Lebensräume wie Waldlichtungen und Waldränder, Moore und Moorwälder, feuchte Wiesen und Bergwiesen, heideartige Saumbereiche, Brachflächen sowie Geröllflächen und Blockhalden in Höhenlagen zwischen 500 und 1000 m ÜNN. Optimale Lebensräume weisen ein Mosaik aus feuchten und trockenen Bereichen auf und beinhalten Steinriegel oder Totholz als Sonnenplätze.

## Besonderheiten

Der deutsche Name „Kreuzotter“ geht vermutlich auf die V-förmige bzw. X-förmige Hinterkopfzeichnung zurück, die in manchen Fällen einem Andreaskreuz ähnelt. Rein schwarze Exemplare werden im Volksmund häufig auch als „Höllennattern“ bezeichnet. Der wissenschaftliche Name „Vipera“ leitet sich von dem lateinischen Wort „vivipara“ ab und bedeutet „lebendgebärend“.

## Feinde der Kreuzotter

Die Hauptfeinde der Kreuzotter sind neben dem Menschen Wildschwein, Fuchs und Mäusebussard. Aber auch Igel, Marder und Rabenvögel kommen als natürliche Feinde in Betracht.

# Fortpflanzung



Bild oben: Paarung von einem grauen Männchen mit einem schwarzen Weibchen

Die jährliche Aktivitätsperiode der Kreuzotter erstreckt sich in Deutschland je nach Witterung von Mitte März bis Ende September. Die etwa vierwöchige Paarungszeit setzt ab Mitte April ein. Treffen in dieser Zeit paarungsbereite Männchen aufeinander, kommt es nicht selten zu sogenannten Kommentkämpfen; dabei umschlingen sich die Kontrahenten und versuchen, den Körper des gegnerischen Männchens auf den Boden zu drücken. Die Giftzähne kommen bei diesen Kämpfen nicht zum Einsatz. Nach Ablauf der Paarungszeit verweilen die trächtigen Weibchen bis zur Geburt der Jungtiere in der Nähe des Paarungsortes. Im Spätsommer – meist im September – erfolgt dann die Geburt der Jungtiere. Kurz nach der Geburt häuten sich die Jungschlangen und sind von nun an auf sich selbst gestellt.

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Adulte Tiere												
Paarungszeit												
Jungtiere												

= Nebenaktivität
  = Hauptaktivität

Quelle: Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz e.V. (ABS)  
[www.herpetofauna-bw.de](http://www.herpetofauna-bw.de)

# Fortpflanzung



Trächtige Weibchen sind ausgesprochen standorttreu und verbleiben nach der Paarung meist bis zur Geburt der Jungtiere am gleichen Ort. Als Winterquartiere dienen frostfreie Hohlräume unter Wurzelstöcken, in Felsspalten oder Kleinsäugerbauten.



# Kreuzotter (*Vipera berus*)



# Kreuzotter (*Vipera berus*)

---





# Typische Habitate und Lebensräume

## Nordschwarzwald



# Typische Habitate und Lebensräume Südschwarzwald



# Typische Habitate und Lebensräume

## Schwäbische Alb



Aufgrund der versteckten Lebensweise kommt es nur sehr selten zu unerwünschten Begegnungen zwischen Mensch und Schlange.

# Typische Habitate und Lebensräume Oberschwaben



# Kreuzotter (*Vipera berus*)



# Gefährdung und Schutz

Die Kreuzotter wird in den aktuellen Roten Listen Deutschlands und Baden-Württembergs in Kategorie 2



„stark gefährdet“ aufgeführt und zählt sowohl bundesweit als auch landesweit zu den Reptilienarten mit den stärksten Bestandsrückgängen. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist die Kreuzotter „besonders geschützt“. Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Kreuzotter massiv durch den Menschen verfolgt, in manchen Regionen wurde sogar eine Kopfpfremie für jede erschlagene Kreuzotter ausbezahlt. Heute liegt die Hauptursache für den Rückgang der Kreuzotter im Verlust der Lebensräume. Hierzu zählen z.B. Entwässerung von Hochmooren, Aufforstung bzw. Verbuschung halboffener Lebensräume oder Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Aufgrund der

spezifischen Anpassungen der Kreuzotter an Lebensraum und Klima wird sich aber in Zukunft auch die Klimaveränderung negativ auf die Kreuzotterbestände in Deutschland und Baden-Württemberg auswirken. Sie zählt somit unter den Reptilien mittel- bis langfristig zu den Verlierern des Klimawandels. Folgende Schutzmaßnahmen werden empfohlen:

- Erhaltung und Entwicklung besonnener Freiflächen innerhalb vorhandener Kreuzotter-Habitate
- Erhaltung und Förderung von Kleinstrukturen (Totholz, Steinriegel)
- Schaffung von Vernetzungselementen zwischen Kreuzotter-Vorkommen
- Anlage von Amphibien-Laichgewässern zur Verbesserung der Nahrungsgrundlage für junge Kreuzottern
- Aufklärungsarbeit

## Achtung: Verwechslungsgefahr

Immer wieder kommt es zu Verwechslungen zwischen der **giftigen** Kreuzotter und der **ungiftigen** Schlingnatter

**Kreuzotter:** Auge mit senkrecht stehender Schlitzpupille, Kopfbeschilderung mit vielen kleinen Schuppen

**Schlingnatter:** Auge mit runder Pupille, Kopfbeschilderung mit wenigen großen Schuppen



## 2021 In dieser Reihe bisher erschienen:



## Vorankündigung

Vortrag von Dr. Michael Waitzmann

Thema: Unsere einheimischen Reptilien

Veranstalter: AK Reptilien NABU HEIDELBERG

Termin: Frühjahr 2022 der genaue Termin und die entsprechenden Corona bedingten Maßnahmen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

## Nützliche Links:

### Naturpark Neckar Odenwald

<https://www.youtube.com/watch?v=VywUg9ewLzw>

### DGHT Artensteckbriefe Reptilien

<http://www.feldherpetologie.de/heimische-reptilien-artensteckbrief/>

### Wildes Heidelberg wilfried münster

<https://youtu.be/VJZbpXOhUBs>

### AK Reptilien NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de/arbeitskreise/ak-reptilien/>

### NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de>

### NABU Naturschutzbund Deutschland

<https://www.nabu.de/>

### wald wissen Informationen aus der Forstpraxis

<https://www.waldwissen.net>

### Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e. V. (ABS).

<http://www.herpetofauna-bw.de>